

Antrag Fonds für Gliedverbände

Dieses Dokument gilt sowohl als Antrag für Fördergelder als auch als Projektbeschreibung.

1. REGLEMENT FONDS FÜR GLIEDVERBÄNDE

Kriterienkatalog

1.1 Ausgangslage

Die PK vom 11. November 2018 hat darüber abgestimmt, dass ein Fonds für Projekte der Gliedverbände geüffnet werden soll.

1.2 KRITERIEN FÜR FONDS-PROJEKTE

Allgemeine Unterstützungskriterien

- Um einen Förderbeitrag bewerben können sich alle Gliedverbände der FSP.
- Berücksichtigt werden insbesondere Projekte,
 - welche Psychologie als Beruf fördern.
 - welche im Rahmen der Strategie des Gliedverbandes aufgelegt werden.
 - welche der Gewinnung von Mitgliedern, die dem FSP-Standard entsprechen, dienen.
 - welche die Psychologie in einer Weise positioniert oder vermarkten hilft (PR).
 - welche die Qualität unterstützt.
 - welche innovativ und Zukunft gerichtet sind.
 - welche berufspolitisch oder berufsbezogen sind.
 - welche durch die FSP konzipiert werden, den Gliedverbänden aber zur Ausführung überlassen werden.

1.3 Verfahren

- Projekte werden in der Regel mit max. 10'000 CHF unterstützt. Der Gliedverband muss eine Eigenleistung ausweisen.
- Es wird ein Projektbeschreibung (1-2 Seiten) verlangt.
- Das durchgeführte Projekt muss an der PK/DV vorgestellt werden.

1.4 Verantwortung

Die Verantwortung trägt der Vorstand des Gliedverbandes. Eine Ansprechperson muss definiert sein.

1.5 Auszahlungsbestimmungen/Controlling

- Sechs Monate nach Auszahlung des Betrags muss der FSP ein Bericht zum Stand des Projekts (inkl. Finanzen) und nach dem Projektabschluss ein umfassender Schlussbericht zugestellt werden.
- Bei Nichteintreffen dieser Dokumente behält sich die FSP vor, die Beträge zurückzufordern.
- Die Auszahlung erfolgt in der Regel jeweils in 2 Tranchen (vor Projektstart und nach Projektabschluss).

1.6 Schlussbestimmungen

- Ein und dasselbe Projekt kann in der Regel nur ein einziges Mal eine Unterstützung aus dem Fonds erhalten.
- Die Gesuchsteller sind verpflichtet, nach der Gesuchseingabe Veränderungen im Projektbudget zu melden. Ansonsten können allfällige gesprochene Gelder zurückverlangt werden.

- Bei den ausgerichteten Beiträgen handelt es sich immer um so genannten «à fonds perdu» Beiträge.
- Durch die Unterstützung ihrer Projekte werden die Gesuchsteller in der Regel verpflichtet, in geeigneter Form und an geeigneter Stelle unter Verwendung des FSP Logos auf deren Unterstützung hinzuweisen. Die konkrete Ausgestaltung bedarf der vorgängigen Zustimmung durch die FSP.

Über den Unterstützungsantrag entscheidet der Vorstand mit Begründung in schriftlicher Form.

Anträge sind an fonds@fsp.psychologie.ch einzureichen.

Dieses Reglement tritt mit Annahme durch den Vorstand am 02.05.2019 in Kraft.

BEISPIEL

Mustervorlage

2. KONTAKTDATEN

Verband VFF – Verband für Finanzpsychologie
Name des Projekts Finprev

Ansprechperson/Hauptverantwortung

Anrede Frau Herr Prof. Dr.

Vorname Astrid

Name Buffett

E-Mail astrid.buffett@vff.ch

Telefon 099 123 45 67

3. PROJEKTBESCHRIEB (1-2 A4-SEITEN)

3.1 Ausgangslage

Durch Negativzinsen überlegen sich viele Personen, ihr Geld vom Bank- oder Sparkonto abzuziehen und an der Börse anzulegen. Allerdings fehlt vielen das Wissen über Aktien und die weiteren angebotenen Produkte, was zu unüberlegten Investitionen und zu teilweise hohen finanziellen Verlusten führt. Dies kann zu existenziellen und psychischen Problemen führen. Mit dem Präventionsprojekt «Finprev» soll diesem Vorgang entgegengewirkt und die Schweizer Bevölkerung vor unnötigen finanziellen Verlusten, existenziellen und psychischen Problemen bewahrt werden.

3.2 Ziel(e) und Zielgruppe(n)

- Prävention im Börsenhandel (Verhinderung von Geldverlust durch Unwissenheit)
- Förderung der engeren Zusammenarbeit mit Stakeholdern des VFF und dadurch bessere Wahrnehmung der Psycholog(inn)en im Finanzsektor
- Zielgruppe sind: Börsenneulinge, Kleinsparer und Kleininvestoren in der Schweiz

3.3 Strategie/Vorgehen: Wie sollen die Ziele erreicht werden?

Das Projekt «Finprev» ist eine präventive Massnahme. Dazu soll auf den Plattformen, auf denen Börsenprodukte gehandelt werden (sogenannte Broker), vor der Freischaltung ein kurzer Wissenscheck geschaltet werden. Bei diesem Check müssen eine gewisse Anzahl Multiple-Choice Fragen richtig beantwortet werden, bevor die Person in das Produkt investieren kann. Zum Beispiel müssen zunächst Wissensfragen zu Aktien beantwortet werden, bevor man in Aktien investieren kann. Die Checks sollen für verschiedene Produktkategorien erstellt werden (Aktien, Futures und Derivate etc.). Vor dem Check soll es auch einen kurzen Hinweis geben, warum dieses Verfahren durchgeführt wird.

Broker und Banken haben ein grosses Interesse an Investoren, die wissen was sie tun: Einerseits bleiben die Personen langfristig auf den Plattformen und bezahlen somit länger Gebühren, andererseits nutzen diese Personen auch weitere Dienstleistungen der Banken oder Plattformen. Durch das Engagement in der Prävention kann der VFF den Nutzen der Psychologie praktisch aufzeigen und eine stärkere Vernetzung mit wichtigen Stakeholdern herbeiführen.

3.4 Überprüfung: Woran erkennt man, dass die Ziele erreicht wurden?

- Die Broker schalten Testfragen, bevor man in ein Produkt investieren kann. Der Vorgang wird mit Screenshots und einem Video dokumentiert und diese der FSP bei Projektabschluss übermittelt.

- Langfristig wird erhoben, welchen Einfluss die Präventionsmassnahme auf die Anzahl erfolgreicher Anmeldungen und Abmeldungen aufgrund massiver Verluste (80% oder mehr) bei Konten für Kleinanleger hat. Aussagekräftige Zahlen stehen aber frühestens ein Jahr nach Abschluss des Projekts zur Verfügung. Der VFF informiert die FSP zu gegebener Zeit.

3.5 Eigenleistung des Verbandes

Der VFF erbringt folgende Eigenleistungen:

- Absprache mit Steakhholdern (Banken und Anbietern von Handelsplattformen)
- Erstellung Checks inkl. Einleitungstext
- Übersetzung Checks

3.6 Projektpartner (falls vorhanden)

Im Projekt mit dabei sind:

- Robinhood: US-Broker mit Angeboten in der Schweiz
- Swissquote: Onlinebank aus der Schweiz mit Handelsplattform
- Postfinance: Finanzinstitut aus der Schweiz mit Handelsplattform

Die Partner übernehmen jeweils die Kosten für die Implementierung der Tests und die Aufschaltung auf ihren Plattformen.

3.7 Zeitplan

Was	Start	Ende	Verantwortlich
1 Treffen mit Banken und Anbietern von Handelsplattformen	08.2020	08.2020	VFF
2 Erstellung der Checks inkl. Einleitungstext auf Deutsch	09.2020	12.2020	VFF
3 Zwischenbericht an FSP	01.2021	01.2021	VFF
4 Testphase und Überarbeitung der Checks	01.2021	05.2021	VFF
5 Definitive Checks übersetzen	06.2021	06.2021	VFF
6 Checks aufschalten bei den Brokern	06.2021	07.2021	Broker
7 Evaluation und Dokumentation	07.2021	07.2021	VFF
8 Abschlussbericht des Projekts an FSP	08.2021	08.2021	VFF
9 Auswertung Präventionsmassnahmen	08.2022	09.2022	VFF

Tabelle 1: Zeitplan

3.8 Budget Gesamtprojekt

Posten	Kosten in CHF
1 Checks analysieren mit Experten	3'000.-
2 Übersetzung definitive Checks	2'000.-
3 Testung und Auswertung extern	2'500.-
Total	7'500.-

Tabelle 2: Budget

3.9 Eigenleistung Betrag

Der VFF trägt 2'000 Fr. von insgesamt 7'500 Fr. selbst.

3.10 Beantragter Betrag

Posten	Kosten in CHF
1 Checks analysieren mit Experten	3'000.-
2 Testung und Auswertung extern	2'500.-
Total	5'500.-

Tabelle 3: Beantragter Betrag



Prof. Dr. Astrid Buffett
 Präsidentin VFF

BEISPIEL